

Rundbrief

Oktober / November 2024



Liebe Vereinsmitglieder,

oft weiß man gar nicht um den Schatz in eigenen Reihen. Warum denn in die Ferne schweifen? Welche Schätze schlummern unter den rund fünfhundert Mitgliedern des Mülheimer Geschichtsvereins?

Wir möchten herausfinden, wer von den Mitgliedern über welche Kompetenzen und Talente verfügt, bei wem wir Verantwortungsbereitschaft und Engagement wecken können, wer sich kreativ einbringen, gestalten und aktiv zeigen möchte, aber noch nicht den richtigen „Anpack“ gefunden hat, wen wir für die vielfältigen Aufgaben im Vorstand und Beirat oder für einzelne Projekte gewinnen können. (siehe z. B. im Textverlauf die Ankündigung für den 23. November 2024)

Ein weiteres Mal heißt es: Es ist und bleibt spannend seinen Verein von innen heraus kennenzulernen und mitzugestalten.

Es muss auch attraktiv sein, sich in einem Geschichtsverein zu engagieren. Der Mülheimer Geschichtsverein lebt weiterhin von freiwilligem Engagement, und zwar in allen Arbeitsfeldern. Durch dieses Engagement hat der Verein in den vergangenen Jahren in vielen Bereichen an Dynamik gewonnen, wie z. B. die neue Website mit bald 250 Einträgen, Beiträgen von rund 40 Autoren geschrieben, die größtenteils Mitglieder des Mülheimer Geschichtsvereins sind.

Ein abwechslungsreicher, immer aktueller Veranstaltungskalender sowie Podcast, Video und Social Media werden aktiv gespielt. Ebenso wird auch der Google-Account mit seinen Bewertungen, von Gästen über den Besuch und Aufenthalt im Historischen Museum Schloß Broich, moderiert.

Wie gefällt Ihnen, wie gefällt Euch die neue Fahne im Museum? Der Ritter Dietrich wurde gestaltet von unserem Vereinsmitglied Sarah Schimmelpfennig und die Fahne stammt von [Farbtier - Kreativagentur - Laura aus dem Siepen - Mülheim an der Ruhr/Speldorf](#).

Geschichte aktiv erleben

Das Museum bietet als außerschulischer Lernort Gelegenheit für Schulklassen und Kindergruppen verschiedenen Alters, sich gemeinsam mit Ritter Dietrich, Ereignisse aus der Geschichte der Herrschaft und des Schlosses Broich zu entdecken.



Museumsführungen, Rallyes, und Bastelaktivitäten sind nur einige Angebote, die von einem engagierten Ehrenamtler-Team durchgeführt werden.

Geschichtsverein aktiv

Wir würden uns freuen, wenn Sie, wenn Ihr an Themen wie PR und Marketing, an Mülheimer Stadtgeschichte, an nicht nur lokalen Kooperationen, an der Gewinnung unterschiedlicher Zielgruppen, ebenso Spaß und Interesse habt wie an gelegentlicher Mitarbeit bei konkreten Projekten und Vorhaben, bei Organisation und Administration. Vermittlung ist ebenfalls spannend, den Besuchern des Historischen Museums Schloß Broich von der Geschichte und den Ereignissen dieses Ortes zu berichten.

Der regelmäßige Rundbrief für Mitglieder und Interessierte, könnte genauso ein „Anpack“ sein und werden, gelegentlich mitgestalten als Teil einer kreativen Redaktion. Oder das Willkommensschreiben an Neumitglieder, wie hat Ihnen, wie hat Dir der Willkommensbrief des Geschichtsvereins gefallen?

Den Job als Schlossgeist bekommen Sie, bekommst Du gegen Zeitspenden geschenkt. Mit Zeitspenden an Samstagen und Sonntagen, ist Museumsaufsicht die Hauptaufgabe der Schlossgeister. So bleibt das Museum ein lebendiger Ort mit vielen Gelegenheiten zur Kommunikation, sowohl mit den Besuchern als auch mit anderen Schlossgeistern.

Wenn Sie nicht bereits Mitglied des Mülheimer Geschichtsverein sind, müssen Sie allerdings für 20 Euro im Jahr dem Verein beitreten. Oder Sie äußern den Wunsch z. B. zum Geburtstag und lassen sich die Mitgliedschaft schenken. Schüler, Auszubildende und Studierende bleiben sogar beitragsfrei. Für mehr Antworten auf Ihre und Deine Fragen, melden Sie sich, melde Du Dich gerne bei den bekannten Kontakten, s. letzte Seite.

www.geschichtsverein-muelheim.ruhr

Empfehlungen aus der Redaktion von Danny Gießner:

[Das Mülheimer Kinderheim in Keitum/Sylt](#)

Thomas Emons berichtet über das ehemalige Haus an der Nordsee. Es bot für viele Mülheimer Kindernasen frische, erholsame Seeluft und eine beliebte Heimat auf Zeit – wer kann sich selbst noch daran erinnern?



Kinderheim Keitum 1951, Quelle: Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr

[Die Augenheilanstalt von 1907](#)

Monika von Alemann-Schwartz bietet uns Einblicke in den Bau und spannende Hintergründe des als Augenklinik errichteten Gebäudes, welches heute die Mülheimer Musikschule und unser Stadtarchiv beherbergt.



Augenklinik Mülheim, Quelle: Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr

Der Reiherbrunnen in der Bachstraße

Dirk von Eicken erzählt die Geschichte der beliebten Brunnenfigur und deren Schöpfer Professor Herbert Kühn. Sie steht noch heute am Eingang zur Mülheimer Altstadt.

Der Reiherbrunnen in der Bachstraße, am Aufgang zum Kirchenhügel (Quelle: Stadtarchiv)



Aus dem Veranstaltungskalender des Mülheimer Geschichtsvereins

<https://www.geschichtsverein-muelheim.ruhr/veranstaltungen/>

Offener Stammtisch

Seit dem ersten Stammtisch im November des vergangenen Jahres, hat sich dieses regelmäßige Treffen Gleichgesinnter im Laufe des Jahres erfolgreich etabliert. Daher bieten wir erneut einen „Offenen Stammtisch“ für Mitglieder, Nicht-Mitglieder und Noch-Nicht-Mitglieder an. Wir möchten uns kennenlernen, austauschen und gemeinsam das Vereinsleben weiterhin lebendig gestalten. Gerd Sellerbeck hat sich um die Reservierung gekümmert:

Wir treffen uns am **Dienstag, den 22. Oktober 2024 um 19 Uhr** im Restaurant *Haus Thiesmann*, Dimbeck 56 in 45470 Mülheim an der Ruhr.

<https://www.hotel-thiesmann.de>

Interessierte können gerne spontan dazukommen, aus organisatorischen Gründen wäre eine Mitteilung bis Sonntag, **den 20. Oktober 2024**, über Ihr und Euer Kommen eine große Erleichterung der Vorbereitungen.

Anmeldung gerne per E-Mail über anmeldung@geschichtsverein-muelheim.ruhr oder Mobil / WhatsApp/ SMS 0176 9635 6266.

Ideen, Wünsche und Fragen zu speziellen Themen für den Abend bitte ebenfalls gerne an die oben genannten Kontaktmöglichkeiten weiterleiten.

Histowalk

Fotospaziergang #Histowalkruhr - Mülheimer Stadtgeschichte To Go
#iwMHgeschichte #geschichteMHRuhr #HausderStadtgeschichte #ZeugenderStadtgeschichte @musikschule_mh @Stadtarchiv_mh,

 [geschichte_mhruhr](#),  [Geschichtsverein Mülheim an der e.V.](#)

Dienstag, 29. Oktober 2024, Treffpunkt und Beginn um 18 Uhr, im Foyer Haus der Stadtgeschichte, Von-Graefe-Straße 37, 45470 Mülheim an der Ruhr.

Die alte Augenheilanstalt wurde am 4. Juli 1907 nach einer Planungs- und Bauzeit von etwa zwei Jahren feierlich eingeweiht. Mitte der 80ziger Jahre führten verschiedene Gründe zur Schließung der Augenheilanstalt, die in der Folge in einem Neubau am Ev. Krankenhaus in Mülheim den Betrieb wieder aufnahm. Als Spezial-Augenklinik stellte sie zu ihrer Zeit in ihrer Größe und Ausstattung eine Ausnahme und Besonderheit dar. Sie galt als modernste Klinik weithin und Musteranstalt. Jenseits der akademischen Fachkliniken existierten ansonsten kaum spezielle Augenheilanstalten, da die Ophthalmologie, die Augenheilkunde, als selbstständiges fachmedizinisches Gebiet Neuland war. In der Folgezeit nach Schließung der Augenklinik, wurde das Gebäude unter anderem von Ämtern der Stadtverwaltung genutzt.

Nach dem Um- und Anbau, den die Leonhard-Stinnes-Stiftung finanziert hat, sind dort 2013 das Stadtarchiv sowie die Städtische Musikschule eingezogen.

Quelle: u.a. Zeugen der Stadtgeschichte

Unserem Motto folgend „Mitglieder für Mitglieder“ wird Jens Roepstorff uns durch das Gebäude und hinter die Türen führen, die möglicherweise auch Spuren aus der Zeit der Kliniknutzung entdecken lassen. Wer wissen möchte, wer sich hinter dem Straßennamen verbirgt, die Website des Geschichtsvereins weiß auch über diese Namensgebung mehr zu berichten.

Eingeladen sind alle, die Lust und eine Kamera oder ein Handy zum Fotografieren mitbringen, professionelle Kenntnisse sind nicht erforderlich. Nutzer_innen eines eigenen Instagram-Accounts oder eines anderen aktiven Social Media Accounts sind ebenso herzlich willkommen, wie diejenigen, die Lust haben, einen Beitrag für die Öffentlichkeitsarbeit des Mülheimer Geschichtsvereins zu schreiben. Mitglieder, die einfach aus Interesse dabei sein möchten, sind herzlich eingeladen. Bei mehr Anmeldungen als zu Verfügung stehender Plätze entscheidet das Los.

Anmeldung bis zum 27. Oktober 2024, Mobil 0176 9635 6266 oder E-Mail: anmeldung@geschichtsverein-muelheim.ruhr.

Reihe zur Mülheimer Geschichte 2024

Die Reihe zur Mülheimer Geschichte organisiert das Team des Stadtarchivs Mülheim an der Ruhr und findet in Kooperation mit dem Geschichtsverein Mülheim an der Ruhr e.V. statt. Der Eintritt ist wie immer für alle Vorträge sowie Ausstellungen im Haus der Stadtgeschichte, Von-Graefe-Straße 37, 45470 Mülheim an der Ruhr, frei.

Karl Ziegler – Werdegang eines Wissenschaftlers

Donnerstag, den **31. Oktober 2024** um **18 Uhr**, Vortrag Christoph Kießling M.A. Historischen **Archivs** der Kohlenforschung,

Karl Ziegler gilt als einer der herausragendsten Chemiker des 20. Jahrhunderts. Insbesondere seine Arbeiten zu metallorganischen Mischkatalysatoren, die die Polymerisation von Ethylen bei Normaldruck erlaubten, führten zu einer Revolution in der Kunststoffherstellung und veränderten den Alltag der gesamten Menschheit. 1963 wurde ihm dafür, zusammen mit Giulio Natta, der Nobelpreis für Chemie verliehen.

Im Vortrag wird Zieglers bislang wenig beachteter, früher Werdegang in den Fokus gerückt. Geschildert werden seine Jugend- und Studienjahre in Marburg sowie die sich anschließende Post-Doc-Zeit, die ihn über Marburg und Frankfurt zu seiner ersten, außerordentlichen Professur in Heidelberg führte. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf seinem Verhältnis zum Nationalsozialismus, dem er ablehnend gegenüberstand. Ziegler erfuhr dadurch in den 1930er Jahren berufliche Schwierigkeiten, wie etwa die wiederholte Ablehnung bei der Besetzung verschiedener Lehrstühle. Geschildert wird in Folge seine Berufung zum ordentlichen Lehrstuhlinhaber in Halle und sein anschließendes Direktorat am Max-Planck-Institut für Kohlenforschung, wo er schließlich seine größte Forschungsleistung erbrachte.

Von der Dienstmagd in den europäischen Hochadel

Donnerstag, den **28. November 2024** um **18 Uhr**, Vortrag **Dr. Sandor Krause**, <https://www.genealogiemuseum.de>

Viele Familienforscher haben nur ein Ziel: möglichst weit in die Vergangenheit vorzudringen und dabei auf besonders vornehme Vorfahren zu stoßen. Sind solche Träume realistisch, und wie geht man vor, um sie in die Tat umzusetzen? Der Historiker und Genealoge Sándor Krause zeigt in seinem Vortrag die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen und Gefahren dieses Forschungsansatzes auf. Er wählt dabei bewusst ein Beispiel, das sowohl viel Mülheimer Lokalkolorit enthält als auch seine neuesten Forschungsergebnisse zu bedeutenden Adelsfamilien der Region präsentiert.

Mittelaltertag im Museum - Von Handel, Handwerk und Heiligenfesten IG Hochgotik und Mülheimer Geschichtsverein

Veranstaltungstipp in eigener Sache Benjamin Lammertz IG Hochgotik und Beate Fischer

Die Menschen im Mittelalter waren eher weniger einsam. Sie lebten in Dorfgemeinschaften und sorgten füreinander. Sie verbrachten den Alltag und die Sonntage und im Besonderen die Festtage miteinander. Der Markttag hatte für die Menschen im Mittelalter eine wichtige Bedeutung und brachte Abwechslung in den Alltag. Beim Einkauf konnten die wichtigsten Neuigkeiten ausgetauscht werden. Zeitungen kannte man ja noch lange nicht.

Man erzählte sich von den neuesten Familienereignissen, tauschte Kochrezepte und Stickenleitungen aus und beriet sich in Fragen der Gesundheit. So kam dem mittelalterlichen Markt neben dem Umschlag von Waren auch noch eine wichtige gesellschaftliche Bedeutung zu.

Der Advent im Mittelalter war keine Zeit für Weihnachtsmärkte, Kekse und Glühwein, sondern für Fasten, Gebet und stille Einkehr, bevor mit dem Heiligabend die Festzeit begann und bis zum Dreikönigstag anhielt. Kurz vor dem ersten Advent, meist um den Gedenktag der heiligen Katharina herum, veranstalteten viele Städte deshalb nochmal einen letzten großen Jahrmarkt. Dort konnten die Menschen nicht nur ein letztes Mal vor der großen Fastenzeit beschwingt feiern, sondern auch alles einkaufen, was sie für das Weihnachtsfest brauchen würden. Vor diesem Hintergrund veranstaltet das Historische Museum Schloß Broich dieses Jahr am **Samstag, den 23. November 2024** einen besonderen Thementag:

In der Zeit von **11 bis 18 Uhr** werden in den Räumen des Museums Mitglieder der IG Hochgotik, in die Rolle von Menschen aus den verschiedenen Schichten einer mittelalterlichen Stadt um das Jahr 1300 herum schlüpfen und den Besuchern vom Alltagsleben der damaligen Zeit erzählen.



Gewürzhändler berichten wie die Waren aus fernen Ländern und durch viele Hände ihren Weg auf einen mittelalterlichen Marktplatz fanden.

Das Tuchhändlerpaar präsentiert, wie sich Mode und Kleidung von Reich und Arm, durch das Mittelalter hindurch veränderte.



Ordensleute präsentieren, wie in Klöstern auf Pergament mit Federkiel geschrieben wurde. In den Räumen des Hochschlosses lassen sie hören, wie die gesungenen Stundengebete in den Kirchen und Klöstern klangen.

Dem Schuhmacher können die Besucher bei der Arbeit zusehen und beobachten, wie anders mittelalterliche Schuhe verglichen mit unseren heutigen funktionierten. Eine bürgerliche Hausherrin lädt dazu ein, das Modell ihres Hauses zu erkunden und zu sehen, wie die Menschen dort zusammengewohnt und gearbeitet haben. Für die jüngeren Besuchern wird's was zu rätseln geben.

Wir laden Sie und Euch herzlich ein, am 23. November 2024 ins Historische Museum Schloß Broich zu kommen, gerne in historischer Gewandung. Der Eintritt ist frei, die Veranstaltergemeinschaft freut sich über Spenden.

An diesem Tag werden neben den Museumsaufsichten, weiteren helfenden Händen, auch acht bis zehn Mitglieder der IG Hochgotik den ganzen Tag im Einsatz sein. Für die Bewirtung würden wir uns über Kuchenspenden o. ä. freuen, ebenso willkommen ist die eine oder andere Kanne Heißgetränk.

Fragen bezüglich „helfender Hand“ und Bewirtung werden gerne beantwortet: Mobil 0176 96356266, E-Mail beate.fischer@geschichtsverein-muelheim.ruhr.



Allgemeine Teilnahmehinweise

Die Teilnahme an den Veranstaltungen des Vereins erfolgt auf eigene Gefahr der Teilnehmenden. Gegenüber dem Geschichtsverein Mülheim an der Ruhr e.V. den Referenten*Innen und Reiseleiter*Innen sind Schadensersatzansprüche der Teilnehmenden, z.B. bei Verletzungen, Unfällen (eigene oder durch Dritte verschuldet), Verluste, Diebstahl und Beschädigungen von Gegenständen, ausgeschlossen. Im Rahmen unserer Veranstaltungen können Foto-/Film und Tonaufnahmen gemacht werden. Die Aufnahmen dienen ausschließlich der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Veranstaltungsdokumentation des Vereins.

Wir freuen uns auf Sie und auf Dich!
Glück auf!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Vorstand





Dr. Ursula Hilberath

Vorsitzende

ursula.hilberath@geschichtsverein-muelheim.ruhr

Margarete Wietelmann

stellv. Vorsitzende

margarete.wietelmann@geschichtsverein-muelheim.ruhr

Beate Fischer

Schriftführerin

beate.fischer@geschichtsverein-muelheim.ruhr

Friedrich Wilhelm von Gehlen

Rechnungsführer

wilhelm.von.gehlen@geschichtsverein-muelheim.ruhr

Geschichtsverein Mülheim an der Ruhr e.V.

Postfach 14 01 44 · 45441 Mülheim an der Ruhr

E-Mail info@geschichtsverein-muelheim.ruhr
redaktion@geschichtsverein-muelheim.ruhr
anmeldung@geschichtsverein-muelheim.ruhr

Internet www.geschichtsverein-muelheim.ruhr



geschichte_mhruhr ·  Geschichtsverein Mülheim an der e.V.

Jahresbeitrag 20 € · Sparkasse Mülheim an der Ruhr
IBAN DE 98 3625 0000 0300 0961 58 · BIC SPMHDE3EXXX